

Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen vor Corona

Mit 222 positiv getesteten Corona-Erkrankungsfällen am 3.4. um 9.00 Uhr, ist Hartberg-Fürstenfeld nach der Stadt Graz nach wie vor der am meisten vom Corona-Virus belastete Bezirk in der Steiermark.

Die ersten Mitteilungen über Corona-Infektionen erreichte den Rufbereitschaftshabenden der Bezirkshauptmannschaft bereits in der letzten Feberwoche.

Rasch wurde ein eigener Corona-Krisenstab in der Bezirkshauptmannschaft eingerichtet. Dieser setzt sich aus dem Sanitätsfachbereich mit der Amtsärztin und den Mitarbeiterinnen des Sanitätsreferates sowie dem Sanitätsrechtsbereich mit der zuständigen Sanitätsjuristin, einem weiteren Juristen und Sachbearbeitern zusammen. Um den Krisen-Betrieb auch bei einem eventuellen Ausfall aufrecht erhalten zu können, wurde ein zweites unabhängig voneinander arbeitendes Team eingerichtet.

Nach Mitteilung von Verdachtsfällen sowie positiven Testergebnissen werden umgehend Erhebungen in die Wege geleitet und werden die nach dem Epidemiegesetz erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Die mit dem Virus infizierte Person sowie alle Personen, welche innerhalb der Infektionszeit Kontakt hatten, werden, nachdem sie vorher telefonisch informiert wurden, abgesondert. Die häusliche Quarantäne stellt im Wesentlichen eine Schutzmaßnahme vor einer weiteren Ausbreitung dar.

Seit Ausbruch der Pandemie wurden 1.886 Personen häuslich abgesondert. Bei vielen ist diese 14-tägige Frist schon abgelaufen, aktuell befinden sich 556 Kontaktpersonen in Sicherheits-Quarantäne. Bei 22 Personen wurde eine Verkehrsbeschränkung ausgesprochen.

Bedauerlicher Weise sind im Bezirk im Zusammenhang mit Corona bereits einige Menschen verstorben. Bei nahezu allen Verstorbenen wurden akute Vorerkrankungen mit als Ursache festgestellt und waren teils zuvor im Krankenhaus in stationärer medizinischer Behandlung. Das Durchschnittsalter beträgt 85 Jahre, der jüngste Verstorbene war 76, der älteste 100.

Erfreulich ist, dass von den positiv getesteten Personen mittlerweile 7 gesundet sind und ihrem normalen Leben wieder folgen können.

Als überaus problematisch wird der fortlaufende Anstieg der Covid-19-Erkrankten in unserem Bezirk gesehen. So steigt die Zahl nahezu stündlich an.

Positiv getestete Corona-Erkrankte gibt es mittlerweile in 20 von unseren 36 Gemeinden im Bezirk und es ist mittlerweile keine Region mehr völlig verschont. Besondere Aufmerksamkeit bedürfen alle Einrichtungen und Organisationen, in denen Menschen im kritischen Alter ab 65 gepflegt und betreut werden, wie Pflegeheime, Pflegeplätze, Betreuung zu Hause, mobile Dienste u.a.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen, ob Gemeinden, öffentliche oder private Einrichtungen und Organisationen sowie bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die dazu beitragen, dass alle, und insbesondere jene älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die eventuell noch gesundheitlich vorbelastet sind, in dieser schwierigen Zeit ihre

Wohnung nicht verlassen müssen und sich so am besten vor einer möglichen Infektion schützen.

Allen freiwilligen und beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Roten Kreuz, den Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen sowie allen Medizinerinnen und Apothekenbeschäftigten gilt die besondere Anerkennung und der Dank für ihren Beitrag zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung. Der Polizei für die Kontrolle der Sicherheitsbestimmungen sowie die Zusammenarbeit mit dem BH als Gesundheitsamt.

Verschiedene Mitteilungen sowie Strafanzeigen durch die Polizei belegen, dass viele Menschen die Ernsthaftigkeit der Lage noch immer nicht erfasst haben. Ein älteres Ehepaar fährt vor das Kaufhaus, der Mann darf fahren, sie weiß was eingekauft werden muss. Ein großes Gedränge vor und im Supermarkt, derzeit noch meist ohne Mundschutz. Die Verkäuferinnen laufen durch die Gänge um möglichst rasch leere Regale wieder zu füllen und stoßen dabei direkt mit den Kundinnen und Kunden zusammen. In einem kleinen Geschäftslokal stehen mehre Käufer auf engstem Raum zusammen.

Um die weitere Ausbreitung hintanzuhalten oder noch stärker zu reduzieren, gilt es die allgemeinen Grundregeln einzuhalten wie:

- Vermeiden Sie so weit als möglich alle persönlichen Kontakte und bleiben Sie zu Hause.
- Ältere besonders gefährdete Menschen sollen das Angebot nützen, wonach der Einkauf von anderen erledigt und vor die Haustür zugestellt wird.
- Gerade Oma und Opa sollen im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit auf Osterbesuche ihrer Kinder und Enkelkinder verzichten.

Einige dringende Empfehlungen zur eigenen Gesundheit und zum Wohle der Mitmenschen:

- Halten Sie den Sicherheitsabstand von mindestens 1 bis 2 m ein, egal ob beim Einkauf, auf der Baustelle oder im Betrieb mit Mitarbeitern und Kunden.
- Wenn Sie schon Mundmasken besitzen oder diese selber hergestellt haben, verwenden Sie diese nicht nur beim Einkauf im Supermarkt, sondern auch dann, wenn Sie Ihre notwendigsten Besorgungen beim Bäcker, beim Fleischer, beim Bauernmarkt oder wo immer machen.
- Verwenden Sie Ihren Mund/Nasen-Schutz auch, wenn Sie mit einem öffentlichen Verkehrsmittel fahren.
- Tragen Sie Ihren Mundschutz möglichst bei allen Kontakten mit anderen Mitbürgerinnen und Bürgern. So wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirkshauptmannschaft angewiesen, direkte Parteienkontakte zu vermeiden. Sind diese unausweichlich, dann sollen alle Beteiligten einen Mund- und Nasenschutz tragen. Entsprechende Masken werden hier zur Verfügung gestellt.
- Achten Sie jedenfalls auf die richtige Handhabung bei der Verwendung der Schutzausrüstung und auf das richtige Händewaschen über mindestens 30 Sekunden und/oder Händedesinfizieren vor und auch nach Abnahme der Schutzmaske.

- Die Mundmasken können auch selber hergestellt und nach einer 60 bis 90 Grad-Wäsche wiederverwendet werden.
- Trotz Schutzmasken soll der Sicherheitsabstand von mehr als 1 m immer eingehalten werden.

Das gesamte Corona-Krisenteam der Bezirkshauptmannschaft wünscht ein ruhiges und zufriedenes Osterfest zu Hause im engsten Kreis der Angehörigen und viel Gesundheit.